



Durham am 28. August
1905

Mein lieber Schatz!

Es thut mir sehr leid, Deine
Hoffnung, daß wir das Buch im
Oktober in den Druck geben können,
zerstören zu müssen. Hätten wir gleich
nach Beginn der Frühjahrsausstellung
mit einander unterhandelt, dh. im
März, so wäre es wohl gegangen.

Dun liegen meine Verhältnisse
aber folgendermaßen: Bis Mitte
Oktober muß ich mit 3 Bänden für

Die Wiener Herbstausstellung fertig sein. Davon ist eines beinahe vollendet, das
2te zur Hälfte fertig, das 3te noch gar nicht angefangen. Heute muß ich
nach Linz um die Ausstellung, bei der ich mit meinem Lehrer Professor Zügel
zusammen einen Saal habe, zu arrangieren (K. v. Stern. Kunstverein). Ich
komme am 1ten Sept. nachmittags nach Burghausen zurück, und gehe sofort
an meine Bieder. Wenn es sehr gut geht bin ich 6ten Oktober fertig. Auch
sind noch eine Menge Studien für den "König Dronelbart", den ich im
März nach Wien bringen will und für unser Kinderbuch zu machen, die
fertig sein müssen, bevor es unmöglich wird im Freien zu arbeiten.

Was unser Buch anbelangt, so will ich es sehr sorgfältig machen,
und ganz neues und selbständiges bringen. Auch erfordern solche Dinge
je einfacher sie für den Druck gedacht sind, desto mehr Zeit und
Vorstudien. Ich weiß wie viel Zeit meine Freunde Ignatius Tschner und
Ferdinand Andri zu solchen Dingen immer brauchen;

Dein Entgegenkommen, ein oder 2 Gemälde, die größere Schmiege-
heiten für die Illustration bereiten auszuheiden zu dürfen, freut mich,
weil es von deinem Vertrauen zeugt; Du wirst ja leicht einen Ersatz

schaffen, damit das Buch nicht
zu dünn wird.

Ich logiere in Linz im Hotel
Zeiningor (Wolfinger), komme heute
Abends 12 dort an und bleibe bis
Donnerstag früh; Du könntest mich
also eventuell in Linz treffen.

Mit den besten Grüßen

Dein alter

Maximilian Liebenwein

